ENTWICKLUNGSGESCHICHTE

1901 Bau der Brauerei durch die Genossenschaft „Wiener Brauhaus".

1905 Übernahme der Genossenschaftsbrauerei durch die Gemeinde Wien.

1912 Höchstausstoß in der Vorkriegszeit 257.981 Hektoliter.

1923—1932 Ausbauperiode des Brauhauses der Stadt Wien für eine Erzeugungsmöglichkeit von 500.000 Hektoliter.

1923 Bau der Arbeiter- und Beamtensiedlung. Anschaffung einer Faßreifen-Antreibmaschine, einer dritten Faßwaschmaschine und mehrerer Lastautos.

1924 Anschaffung von 12.000 Hektoliter Aluminiumlagertanks und 6000 Hektoliter Eisenbeton-Gärbottichen, einer Hefereinzuchtanlage und Bau von Autogaragen.

1925 Weiterer Ausbau der Arbeiter- und Beamtensiedlung.

1926 Anschaffung von 6000 Hektoliter Aluminiumlagertanks und 9100 Hektoliter Eisenbeton-Gärbottichen. Bau einer Gebindehalle für mehrere tausend Fässer.

1927 Anschaffung von 12.000 Hektoliter Aluminiumlagertanks und mehrerer Lastautos. Anschluß an die Wiener Hochquellenleitung, Erbauung eines vierten Brunnens, Errichtung eines Zentraldepots sowie einer Flaschenbierzentrale in Wien. Bau eines neuen Sudhauses, eines Wohlfahrtsgebäudes für Arbeiter und Angestellte, eines Brauhaus-Restaurationssaales sowie Ausbau der Wohnsiedlung.

1928 Höchstausstoß in der Nachkriegszeit 425.845 Hektoliter. Vergrößerung der Eiserzeugungsanlage für täglich 300 Meterzentner. Anschaffung von 7000 Hektoliter Eisenbeton-Bottichen.

1929 Anschaffung von 16.000 Hektoliter Aluminiumlagertanks, einer vierten Faßreinigungsmaschine, von zwei automatischen Pichmaschinen, einer automatischen Flaschenwasch- und Füllanlage sowie mehrerer Schnellastwagen. Bau einer neuen Pichhalle, Erbauung einer neuen Binderei.

1930 Anschaffung eines zweiten Trebertrocknungsapparates, Aufstellung einer dritten Kühlmaschine mit 550.000 Kalorien, womit sich die Gesamtleistung der Kompressorenanlage auf 1,300.000 Kalorien erhöht. Maschineller Ausbau der Flaschenfüllanlage, Neubau der Brauhausrestauration.

1931 Ausgestaltung und Modernisierung der Mälzerei zu einer Saladin-Mälzerei für eine Leistung von 500 Waggon Malz pro Kampagne und Anbau einer Siloanlage für 360 Waggon Malz und Gerste.

1932 Ausgestaltung der elektrischen Anlage des Brauhauses und Errichtung einer neuen Transformatorenstation.